

Spätes Erwachen reicht nicht

Katharina Gerlach/Lena Rueffer gegen Tamara Korpatsch/Natalie Proese



Katharina Gerlach und Lena Rueffer

Das deutsch-deutsche Doppel bot beste Tennisunterhaltung. Auf der einen Seite standen Katharina Gerlach und Lena Rueffer, beide Jahrgang 1998, auf der anderen Seite Tamara Korpatsch (19) und die 24 Jahre alte Offenbacherin Natalie Proese. Obwohl man meinen könnte, Korpatsch und Proese könnten von ihrer Erfahrung profitieren, zeigten die beiden jüngeren Deutschen von Anfang an ein abgestimmtes Spiel. Ihr Vorteil: Sie haben schon

häufig miteinander Doppel gespielt und trainieren oft zusammen. Zwar konnte Tamara Korpatsch mit cross und angeschnittenen, kurz hinter Netz gesetzten Bällen Punkte machen, doch das eingespielte Doppel Gerlach/Rueffer vereitelte die Chancen und entschied den ersten Satz mit 6:4 für sich.

Erst nachdem Korpatsch/Proese bereits zwei Matchbälle beim Stand von 5:1 gegen sich hatten, schienen sie frei aufzuspielen und holten mit vielen sehenswerten Ballwechseln bis zum Tiebreak auf. Das späte Erwachen reichte aber nicht zum Sieg, den Tiebreak gewannen Gerlach/Rueffer schließlich mit 7:4. Sie treffen nun in ihrer nächsten Begegnung auf die Schwestern Anna und Charlotte Klasek, wieder ein rein deutsch-deutsches Doppel.



Natalie Proese und Tamara Korpatsch

Endstand 6:4, 7:6 (7)

Entscheidung im Match-Tiebreak

Beatriz Haddad Maia/ Oleksandra Korashvili gegen Magdalena Frech/ Zuzana Luknarova



Beatriz Haddad Maia und Oleksandra Korashvili

Es war von Beginn an eine hart umkämpfte Partie und die Kontrahentinnen schenken sich nichts: Nach dem 4:2 im ersten Satz nutzte das Doppel Haddad Maia aus Brasilien und Korashvili aus der Ukraine die Unkonzentriertheiten der Gegnerinnen. Vor allem die Brasilianerin beeindruckte das Publikum mit harten Aufschlägen. Mit 6:2 entschieden die Beiden den ersten Satz für sich. Im zweiten Satz gaben Frech aus Polen und Luknarova aus der Slowakei noch einmal

alles. Nach einem 6:6 ging es in den Tiebreak, um diesen Satz zu entscheiden. Durch Aufschlagfehler und zahlreiche Bälle im Aus bot sich auch im Tiebreak das gleiche Bild: Es ging Punkt um Punkt. Die Polin und die Slowakin gingen als Gewinnerinnen aus dem Tiebreak und siegte im zweiten Satz knapp mit 7:6. Um ein Sieger-Doppel zu ermitteln, ging es nicht in den dritten Satz, es gab einen Match-Tiebreak. Im Match-Tiebreak wird bis zehn Punkte gespielt und es braucht



Magdalena Frech und Zuzana Luknarova

zwei Punkte Vorsprung, um zu gewinnen. Die Entscheidung fiel zugunsten des brasilianisch-ukrainischen Doppels Haddad Maia und Korashvili, die mit 10:7 gewannen.

Endstand: 6:2, 6:6 (6:7), 10:7

Impressum: Jonas Aalrust, Selina Eckstein, Frank Horneff, Geta Iftode, Phil Henri Klüh, Uwe Knecht, Jessi Merz, Sandra Russo

Bilder: Michael Krämer, Dieter Klussmeier, Yoschka Russo



Tennis International

Mittwoch, 16. Juli 2014

Herzschlagfinale zugunsten der Favoritin Paula Cristina Goncalves gegen Olga Puchkova

Paula Cristina Goncalves Favoritenrolle offenbarte sich nur im ersten Satz im Spiel gegen die Russin Olga Puchkova. Die Brasilianerin war schnell mit 4:1 vorne, ihre Gegnerin fand durch leichtsinnige Fehler beim Aufschlag überhaupt nicht ins Spiel. Zum Ende des ersten Satzes fing sie sich allerdings wieder und gestaltete das Spiel ausgeglichen, doch den Rückstand holte sie nicht mehr auf: Der erste Satz ging mit 6:3 an Goncalves. Im zweiten Durchgang setzte die 26 Jahre alte Puchkova ihren Aufwärtstrend fort, vor allem beim Rückschlag war eine klare Steigerung zu erkennen. Mit kraft-

vollem und präzisiertem Grundlinienspiel und besseren Aufschlägen dominierte sie den zweiten Satz und gewann schließlich mit 6:1.

Im dritten Durchgang stach keine der beiden Spielerinnen hervor, Punkte standen hauptsächlich aus Fehlern der Gegnerin. In der Schlussphase kippte die Partie zugunsten der Russin, doch Goncalves spielte unter Druck beim Stand von 5:6 und 0:30 ihr bestes Tennis und rettete sich in den Tiebreak, den Sie mit 7:4 gewann.

Endstand: 6:3, 1:6, 7:6(4)



Paula Cristina Goncalves

Große Erwartungen wurden enttäuscht Katerina Vankova gegen Eleni Daniilidou



Eleni Daniilidou

Schon bei ihrem ersten Aufschlagsspiel zog sich die Griechin Eleni Daniilidou mit einem lauten „I give up“ selbst runter: Ihr Aufschlag kam nicht, ein gefundenes Fressen für die an sechs gesetzte Katerina Vankova. Die Tschechin war der Griechin läuferisch und spielerisch weit überlegen und gewann den ersten Satz schnell mit 6:2. Im zweiten Satz ging Daniilidou mit 3:0 in Führung, nicht, weil sie gut spielte, sondern wegen der vielen unerzwungenen Fehler der Tschechin. Die 32 Jahre alte Griechin schaffte es nicht, ein eigenes Spiel aufzubauen. Sie reagierte nur und wartete auf die Fehler der Gegnerin. Bis 5:2 ging diese abwartende Taktik auf, dann aber griff die Tschechin erneut an. Sie holte sich die Breaks zurück und bezwang Daniilidou, die vor zehn Jahren schon einmal Nummer 14 in der Welt war, im Tiebreak mit 7:3.

Endstand 6:2, 7:6



Katerina Vankova

Wir danken unseren Sponsoren



Wir danken unseren Sponsoren



Fliegender Schläger siegt

Ysaline Bonaventure gegen Tereza Mrdeza

Der eindeutige Sieg im dritten Satz für die an 252 der Weltrangliste platzierten Belgierin Ysaline Bonaventure und der damit verbundene Sieg gegen die an 274 der Weltrangliste platzierten Kroatian Tereza Mrdeza wackelte in den vorherigen Sätzen gewaltig. Im Spiel dominierten lange Grundlinienbälle die meist durch Fehler von beiden Seiten unterbrochen wurden. Je näher Mrdeza im ersten Satz an Bonaventure herankam, desto mehr stieg in der Belgierin die Wut. Das konnte man auch deutlich am Spielfeldrand hören. Auch wenn beide Spielerinnen nicht durch konstante Leistung überzeugten, konnte Bonaventure den ersten Satz für sich entscheiden. Im zweiten Satz baute die Belgierin ab. Sie führte ihre Vorhand nicht optimal aus, so dass einige Bälle nicht ankamen. Durch ihren wachsenden Ärger hatte man das Gefühl, das noch weniger klappte. Einige böswillige Worte waren an den Schiedsrichter ge-



richtet und auch der Schläger wurde geworfen und getreten. So kam es auch zur Führung von Mrdeza und dem damit verbundenen Sieg im zweiten Satz. Im dritten Satz kam es wieder zum Grundlinientennis was die Belgierin dann klar mit einem 6:1 für sich entschied.

Endstand 6:4, 3:6, 6:1

Zwei tragende Säulen für den Sport in Darmstadt



Partner: Markus Pfitzner und Anne Baumann vom SV 98 und unserem Turnierdirektor Jürgen Raddatz und TCB-Vereinsvorsitzender Roland Ohnacker.

Tennis International, ausgerichtet vom TC Bessungen 2000, und Fußball-Zweitligist SV Darmstadt 98 haben am Dienstagabend ihre jüngst vereinbarte Kooperation bekräftigt. Markus Pfitzner, Vizepräsident des SV 98 und Anne Baumann, im Präsidium des SV 98 verantwortlich für die Finanzen, waren zu Gast beim Turnier und überreichten Turnierdirektor Jürgen Raddatz für die Tombola-Verlosung am Finalsonntag ein von den Aufstiegshelden des SV 98 signiertes Trikot und einen Gutschein für zwei Karten mit VIP-Zugang für ein Heimspiel der Lilien in der Zweiten Liga. Auch der ehrenamtlich wirkende Turnierausschuss

wird, so Vizepräsident Pfitzner, zu einem Lilien-Heimspiel eingeladen.

Turnierdirektor Raddatz und Lilien-Vizepräsident Markus Pfitzner freuen sich über die Zusammenarbeit: „Diese Kooperation ist eine tolle Sache, zwei tragende Säulen für den Sport in unserer Stadt haben zusammengefunden. Das bekräftigt die Rolle unseres Sports in unserer Stadtgesellschaft – sei es Fußball oder Tennis“, so der Turnierdirektor.

Der SV 98 ist seit heute (16.) mit seinem mobilen Fan-Shop beim Turnier präsent.

Favoritin mit Anlaufschwierigkeiten

Mathilde Johansson gegen Natalie Proese

Die mit einer Wildcard ins Hauptfeld gerückte Natalie Proese hatte das Losglück nicht auf ihrer Seite, traf sie doch bereits in der ersten Runde auf die mehr als 600 Positionen besser platzierte und als Turnierfavoritin gehandelte Französin Johansson. Doch zu Beginn hielt die Offenbacherin, die vor allem bei eigenem Aufschlag sehr mutig und offensiv agierte, gut mit und konnte das Match auch



Mathilde Johansson

wegen eines fehlerhaften Beginns ihrer Gegnerin offen halten. Doch Johansson, die schon bei mehreren Grand Slam Turnieren aufschlug und unter anderem die dritte Runde der French Open erreichte, konnte sich in der entscheidenden Phase des ersten Satzes steigern und so das einzige und entscheidende Break zum 6:4 sichern.



Natalie Proese

Im zweiten Durchgang war der Widerstand der 24 Jahre alten Deutschen gebrochen, der Klassenunterschied der beiden Kontrahentinnen war nun offensichtlich. Johansson wurde in ihren Angriffsschlägen immer präziser und sicherer, Proese konnte das Tempo der an Position drei gesetzten Französin einfach nicht mehr mitgehen und musste sich im zweiten Satz chancenlos mit 0:6 geschlagen geben.

Endstand 6:4 6:0

Spannendes Duell packt die Zuschauer

Viktorija Golubic gegen Anne Schaefer

Das Duell auf dem Center Court wurde zwischen der an 196 der Weltrangliste platzierten Viktorija Golubic aus der Schweiz und der an 261 der Weltrangliste platzierten Thüringerin Anne Schaefer ausgetragen. Schon der erste Satz



Anne Schaefer

verlief spannend mit ständigem Wechsel von Gleichstand und Führung. Die hohen Bälle von Schaefer waren fast schon eine Einladung für Golubic, ihren Vorsprung auszubauen. Im zweiten Satz kämpfte sich Schaefer zurück und pariert vor allem durch ihre kurzen, angeschnittenen Bälle die für ihre Gegnerin unmöglich zu erreichen waren. Der 1:3-Vorsprung Schaefers hielt aber nicht lange, weil die Kraft, die hinter den Bällen von Golubic lag und ihre starke Rückhand zu einem 5:4 und damit zum Matchball führte. Es schien fast so, als würde der Druck und die Nervosität bei Schaefer die Oberhand gewinnen. Doch noch war das Spiel für Golubic nicht entschieden: Schaefer erzielte den entscheidenden Punkt und kämpfte sich ins Tie-Break. Auch die vielen Zuschauer wurden von



Viktorija Golubic

der Spannung des Spiels gepackt. Beide Spielerinnen machten Fehler und es entwickelte sich ein spannendes Kopf-an-Kopf Rennen. Es kam zum zweiten Matchball für Golubic, den sie schließlich für sich entscheiden konnte.

Endstand 6:4, 7:6

Attraktives Sandplatztennis gewinnt

Ana Vrljic gegen Dia Evtimova

Für die an sieben gesetzte Ana Vrljic schien es zunächst, als würde das Turnier zu Ende gehen, doch am Ende ist sie ihrer Favoritenrolle doch gerecht gewor-



Ana Vrljic

den. Im ersten Satz gegen die Bulgarin Dia Evtimova beschäftigte sich Vrljic zu sehr mit den eigenen Fehlern und verlor eng mit 6:4. Sie war so demoralisiert, so dass Evtimova mit 4:0 davonzog. Doch dann machte die 30 Jahre alte Kroatian ein paar spektakuläre Schläge, die Evtimova zum Nachdenken brachten. Sie pushte sich zwar in vier verschiedenen Sprachen, dass half ihr jedoch nicht. Vrljic wurde immer ruhiger, nörgelte nicht mehr. Nach jedem Ballwechsel drehte sie ihrer Gegnerin den Rücken zu und begründete ihre Schlägerseite. So gelang es ihr, den zweiten Satz im Tiebreak zu gewinnen (11:9).

Im dritten Satz wehrte sich Evtimova mit ihrem soliden Grundlinienspiel, Vrljic spielte aber fast immer den besseren Ball. Sie hatte spielerisch auch mehr Optionen. Mit der einhändigen Rückhand konnte sie technisch einwandfrei Stopps und Slices zaubern, die Evtimova in die Defensive brachten. Aber auch die Longline, die glatt durchgezogene Rückhand, brachte Evtimova aus dem Gleichgewicht.

Am Ende gewann das attraktivere, varianterreichere Sandplatztennis Vrljics.

Endstand 3:6, 7:6, 6:2

Am Ende nochmal spannend

Nicola Geuer/Viktorija Golubic gegen Julia Wachaczyk/Nina Zander

In der Anfangsphase noch ein Match auf Augenhöhe, dominierten die Deutsche Nicola Geuer und die Schweizerin Viktorija Golubic, die besonders bei eigenem Aufschlag überzeugten, ab Mitte des ersten Satzes die Partie deutlich. Das deutsche Duo Wachaczyk/Zander dagegen leistete sich zu viele unnötige Fehler und mussten den ersten Satz mit 2:6 abgeben.

Der zweite Durchgang begann wie der zuvor: Geuer/Golubic gelangen zwei schnelle Breaks zu einer komfortablen 3:0-Führung. Wachaczyk und Zander konnten sich in der Folge zwar kurzzeitig steigern, doch ihr gegnerisches Duo hatte beim Stand von 5:2 die Möglichkeit, das Match bei eigenem Aufschlag für sich zu entscheiden. Die beiden Deutschen hatten jetzt nichts mehr zu verlieren, gewannen mehrere enge Spiele und konnten so zum 5:5 ausgleichen. Doch in den entscheidenden Momenten spielten Geuer/Golubic ihr bestes Tennis und konnten schließlich auch den zweiten Satz mit 7:5 für sich entscheiden.

Endstand 6:2 7:5

Wir danken unseren Sponsoren

